

Philipp Hofmann / Reeyarn Li / Sönke Sievers

ESEF-Berichterstattung in Deutschland: Herausforderungen und Chancen

Philipp Hofmann, B.Sc. ist studentischer Mitarbeiter mit Bachelorabschluss an der Universität Paderborn.

Reeyarn Li, PhD ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Betriebswirtschaftslehre, insb. Internationale Rechnungslegung an der Universität Paderborn.

Univ.-Prof. Dr. Sönke Sievers ist Inhaber der Professur für BWL, insb. Internationale Rechnungslegung an der Universität Paderborn. Er ist auch Teilprojektleiter im Sonderforschungsbereich TRR 266 „Accounting for Transparency“.

Prof. Dr. Sönke Sievers und Reeyarn Li danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für die Förderung ihres Teilprojektes B05: „Transparency and Financial Markets“ im Rahmen des SFB/Transregio TRR 266 „Accounting for Transparency“, Projektnummer 403041268.

Kontakt: autor@kor-ifs.de

Diese Studie analysiert die ESEF-Berichterstattung in Deutschland seit der Einführung der iXBRL-basierten Berichtspflicht durch die ESMA im Jahr 2020. Anhand einer Stichprobe von 610 kapitalmarktorientierten Unternehmen der Frankfurter Börse im Zeitraum 2020-2023 wird gezeigt, dass 60,5% der Jahresabschlüsse die ESEF-Anforderungen vollständig erfüllen. Größere Unternehmen haben höhere Konformitätsraten als FSE-Scale und ausländische Unternehmen. Die Untersuchung der Taxonomie-Erweiterungen verdeutlicht, dass größere Unternehmen eher Erweiterungs-Tags nutzen, was mit Theorien freiwilliger Offenlegung übereinstimmt. Die verpflichtende Einführung des Anhang-Taggings im Jahr 2022 führte zu einer erhöhten Tagging-Granularität und verbesserter Offenlegungsqualität. Die Ergebnisse verdeutlichen Herausforderungen bei der ESEF-Umsetzung, wie Zugangsbarrieren und inkonsistente Durchsetzung, und geben Einblicke in unternehmensspezifische Offenlegungspraktiken im Kontext strukturierter Berichterstattung.

I. Einleitung

Die zunehmende Digitalisierung der Finanzberichterstattung hat weltweit zur Einführung strukturierter Berichtsformate geführt. Die USA waren mit der Einführung von XBRL (eXtensible Business Reporting Language) 2009 und iXBRL 2019 Vorreiter, um die Zugänglichkeit und Vergleichbarkeit von Finanzinformationen zu verbessern. Empirische Studien zeigen, dass strukturierte Datenformate die Informationsasymmetrie verringern, die Markteffizienz steigern und die Berichterstattungskosten senken können.¹ In der EU führte die ESMA (European Securities and Markets Authority) ab 2020 die iXBRL-basierte ESEF (European Single Electronic Format)-Berichterstattung ein, um Transparenz und Standardisierung zu fördern. Die

Umsetzung in Deutschland ist jedoch mit Herausforderungen behaftet,² insb. hinsichtlich des schwierigen Zugangs zu maschinenlesbaren Datenformaten über die Plattform des Unternehmensregisters,³ der Knappheit an benutzerfreundlichen und kostenlosen Analysewerkzeugen, der Effektivität der Durchsetzungsmechanismen sowie der heterogenen, komplexen und kostspieligen Anwendung durch die Unternehmen. Zudem zeigen deutsche Unternehmen erhebliche Unterschiede in der Nutzung von Taxonomie-Erweiterungen, was die Vergleichbarkeit der Finanzberichte einschränkt.

Obwohl die ESEF-Verordnung seit vier Jahren gilt, existieren nur begrenzte empirische Erkenntnisse zur tatsächlichen ESEF-Konformität deutscher Unternehmen. Diese Studien haben wertvolle Einblicke in spezifische Aspekte der ESEF-Berichterstattung geliefert, etwa zur Nutzung von Erweiterungs-Tags oder zur Analyse von Unternehmen mit ESEF-konformen Berichten.⁴

Im Gegensatz dazu bietet diese Studie eine breitere und umfassendere Analyse der ESEF-Compliance aller an der Frankfurter Börse gelisteten kapitalmarktorientierten⁵ deutschen und ausländischen Unternehmen im Zeitraum 2020 bis 2023. Mit einer Stichprobe von 610 Unternehmen übertrifft diese Untersuchung den Umfang bisheriger Arbeiten signifikant, deren Stichproben typischerweise entweder selektierte Unternehmen aus dem DAX40 oder maximal DAX, MDAX und SDAX umfassen. Dadurch deckten frühere Studien primär den FSE-Prime-Standard ab und schlossen Unternehmen aus dem General-Standard oder Scale⁶ explizit aus.

Auf dieser breiteren Datenbasis liefert die vorliegende Untersuchung umfassende deskriptive Erkenntnisse zur Konformitätsrate der an der Frankfurter Börse gelisteten kapitalmarktorientierten Unternehmen. Darüber hinaus

2 Vgl. Seyfriedt, in: Graumann/Burkhardt/Wenger (Hrsg.), Aspekte des Managements der Digitalisierung, 2022, S. 185.

3 Vgl. Brass/Dottermosch, Der ESEF im Bundesanzeiger und im Unternehmensregister, 2020, Folie 10: Die ursprünglich vom Bundesanzeiger vorgesehene Möglichkeit eines eigenständigen Downloadbereichs für eingereichte Originalunterlagen vor der Umsetzung der ESEF-Berichterstattung wurde nicht realisiert. Die Präsentation s.u. <https://fmos.link/13052> (Abruf: 14.02.2025).

4 Vgl. Brauckmann/Zimmermann, KoR 2022 S. 69; Mohammadi/Meser, KoR 2023 S. 172; Grathwohl/Schemm, KoR 2024 S. 24; Henselmann/Zvekan, KoR 2025 S. 64.

5 Der Begriff „kapitalmarktorientiert“ wird in dieser Studie in Anlehnung an die Legaldefinition des § 264d HGB verwendet. Demnach umfasst er KapGes., die als Inlandsemitenten (§ 2 Abs. 14 WpHG) Wertpapiere auf einem organisierten Markt ausgeben. Diese Definition ist deckungsgleich mit dem Anwendungsbereich der ESEF-Verordnung, die Emittenten an einem geregelten Markt adressiert (vgl. Verordnung (EU) 2019/815). Unternehmen, die ausschließlich unter die Ausnahmeregelung des § 327a HGB fallen, sind von der ESEF-Pflicht befreit.

6 Scale ist ein Börsensegment im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB), das sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) richtet, um diesen den Zugang zum Kapitalmarkt zu erleichtern. Im Vergleich zum regulierten Markt (Prime und General Standard) gelten hier geringere Folgepflichten. Vgl. Deutsche Börse AG, EU-regulierter Markt: General Standard und Prime Standard, Open Market: Scale. Maßgeschneiderte Lösungen zur Eigenkapitalfinanzierung, Juli 2024, s.u. <https://fmos.link/13053> (Abruf: 24.02.2025).

1 Vgl. Dong/Li/Lin/Ni, Journal of Financial and Quantitative Analysis 2016 S. 435; Bhattacharya/Cho/Kim, The Accounting Review 2018 S. 51; Kim/Li/Liu, Contemporary Accounting Research 2019 S. 2408; Luo/Wang/Yang/Zhao/Zhang, Accounting Horizons 2023 S. 143; Kim, Journal of Accounting Research 2024 S. 1007.

wird erstmals für den deutschen Markt eine umfassende deskriptive Analyse der ESEF-Konformität durchgeführt und untersucht, wie sich die Konformitätsraten in Abhängigkeit von verschiedenen Unternehmensmerkmalen unterscheiden und vor dem Hintergrund der Theorie freiwilliger Offenlegung einordnen lassen. Ein weiteres Novum stellen die erstmaligen deskriptiven Befunde zur neu eingeführten Tagging-Verpflichtung für den Anhang dar.

Die Ergebnisse sind wie folgt:

- a) Die Analyse der Konformitätsraten der 610 notierten Unternehmen zeigt eine durchschnittliche Konformitätsrate von 60,5%.
- b) Deskriptive Analysen zeigen, dass die ESEF-Konformität tendenziell mit der Unternehmensgröße (Marktkapitalisierung) zunimmt. Deutsche Unternehmen sowie Unternehmen im DAX40 und Prime Standard weisen höhere Konformitätsraten auf als ausländische oder im FSE-Scale-Segment gelistete Unternehmen. Besonders niedrig sind die Raten bei nicht mehr börsennotierten (FSE-Delisted) Unternehmen.
- c) Die deskriptive Analyse zur Nutzung von Taxonomie-Erweiterungen zeigt, dass größere Unternehmen (nach Marktkapitalisierung und Indexzugehörigkeit) tendenziell mehr Erweiterungs-Tags verwenden. Dies steht im Einklang mit Theorien zur freiwilligen Offenlegung.⁷
- d) Zudem wird ein signifikanter Anstieg der Tagging-Granularität nach der Einführung des Anhang-Taggings 2022 festgestellt, was die Offenlegungsqualität verbessern könnte.

Im nächsten Abschnitt wird eine Literaturübersicht zu den Vorteilen strukturierter Berichtsformate und den Herausforderungen der ESEF-Implementierung in der EU und Deutschland präsentiert. Danach werden die Datengrundlage und die empirische Methodik erläutert. Anschließend erfolgt eine umfassende Diskussion der empirischen Ergebnisse zur ESEF-Konformität, den dabei beobachteten Unterschieden zwischen den Unternehmensgruppen und der Nutzung von Taxonomie-Erweiterungen. Abschließend werden Implikationen für Regulierungsbehörden und Unternehmen abgeleitet sowie ein Ausblick auf zukünftige Forschungsfragen gegeben.

II. Literaturübersicht

1. Vorteile strukturierter Berichtsrahmen

Die digitale Transformation der Finanzberichterstattung hat weltweit zu einer Verschiebung hin zu strukturierten Berichtsformaten geführt, wobei Initiativen wie das ESEF und die XBRL-Standardisierung eine zentrale Rolle spielen. Diese Entwicklung zielt darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen den Kosten und dem Nutzen der Offenlegung zu finden und gleichzeitig Herausforderungen in Bezug auf Transparenz und Zugänglichkeit zu bewältigen. Empirische Belege unterstreichen die Vorteile strukturierter Formate. So hat die Einführung des XBRL-Formats durch die SEC in den USA die Informationsasymmetrie signifikant reduziert.⁸ Ebenso geht die Einführung von iXBRL mit einer Verringerung der Geld-Brief-Spannen einher,

was auf eine verbesserte Markteffizienz hindeutet.⁹ Diese Befunde zeigen, dass strukturierte Berichtsformate das Potenzial haben, den Informationsfluss zu beschleunigen und die Markteffizienz zu steigern. Reduzierte Kosten der Informationsverarbeitung können in diesem Zusammenhang zu einer breiteren Streuung des Aktienbesitzes führen, insb. bei Kleinanlegern.¹⁰ Es wird argumentiert, dass ESEF die Finanzberichterstattung in ein „transparentes Dorf“ verwandeln könne, indem es Stakeholder-Vertrauen durch Echtzeit-Datenverfügbarkeit fördert.¹¹ Es ist jedoch wichtig anzuerkennen, dass trotz dieser Vorteile Implementierungskosten und technische Komplexitäten bestehen bleiben und weiter untersucht werden müssen.

2. Herausforderungen bei der ESEF-Umsetzung

Die Einführung des ESEF markierte einen Paradigmenwechsel in der europäischen Finanzberichterstattung, mit dem Ziel, die maschinelle Lesbarkeit und Vergleichbarkeit von Jahresfinanzberichten zu verbessern. Durch eine Delegierte Verordnung wurde die digitale Finanzberichterstattung ESEF für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU harmonisiert.¹² Dies soll durch die Verwendung des XHTML-Formats und die XBRL-Auszeichnung von IFRS-Konzernabschlüssen auf Basis einer von der ESMA aktualisierten Basistaxonomie erreicht werden. Trotz der klaren Vorteile der Standardisierung bringt die Umstellung auf ESEF erhebliche Herausforderungen mit sich. Die XBRL-Einführung erhöht anfangs die Informationsverarbeitungskosten, besonders für kleinere Unternehmen.¹³ Diese Implementierungskosten und technischen Komplexitäten sind persistente Probleme bei der ESEF-Umsetzung. So scheiterten z.B. 23% der ersten ESEF-Einreichungen aufgrund von Formatierungsfehlern.¹⁴ Auch werden anhaltende Probleme in Deutschland betont, wie inkonsistentes Block-Tagging und Fehlinterpretationen der Taxonomie.¹⁵ Diese technischen Schwierigkeiten werden durch die Komplexität des iXBRL-Taggings weiter verstärkt. In Deutschland ist ESEF durch Anpassungen im HGB und WpHG in nationales Recht überführt und verpflichtet kapitalmarktorientierte Unternehmen zur ESEF-konformen Offenlegung. Obwohl die Regularien seit 2020 verpflichtend sind, zeigen aktuelle Analysen erhebliche Umsetzungsdefizite im deutschen Markt – selbst im hochregulierten Prime Standard der Frankfurter Börse. Einige Unternehmen im FSE Prime-Market haben trotz der EU- und deutschen Pflicht zur ESEF-Berichterstattung nur nicht-ESEF-konforme Konzernabschlüsse eingereicht. Diese Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit werfen wichtige Fragen für Regulierungsbehörden, Unternehmen und Investoren auf und sollen zur Weiterentwicklung der digitalen Finanzberichterstattung beitragen. Ein weiteres Problem ist die Vergleichbarkeit der Berichte: Eine weit verbreitete Nutzung

⁹ Vgl. Luo/Wang/Yang/Zhao/Zhang, *Accounting Horizons* 2023 S. 143.

¹⁰ Vgl. Kim/Li/Liu, *Contemporary Accounting Research* 2019 S. 2408.

¹¹ Vgl. Seyfriedt, a.a.O. (Fn. 2), S. 185.

¹² Vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2018/815 der Kommission vom 17.12.2018 zur Ergänzung der Richtlinie 2004/109/EG des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf technische Regulierungsstandards für die Spezifikation eines einheitlichen elektronischen Berichtsformats, ABIEU Nr. L 143 vom 29.05.2019 S. 1.

¹³ Vgl. Dong/Li/Lin/Ni, *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 2016 S. 435.

¹⁴ Vgl. Brass/Dottermosch, a.a.O. (Fn. 3).

¹⁵ Vgl. Mohammadi/Meser, *KoR* 2023 S. 172.

⁷ Vgl. Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1983 S. 179; Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1990 S. 365.

⁸ Vgl. Bhattacharya/Cho/Kim, *The Accounting Review* 2018 S. 51.

von Erweiterungs-Tags erschwert ggf. die Vergleichbarkeit und erhöht die Compliance-Kosten.¹⁶ Zudem erfüllen nur 32% der DAX30-Unternehmen die Block-Tagging-Anforderungen vollständig, was auf Softwarebeschränkungen und Schulungslücken zurückgeführt wird.¹⁷ Analysen zeigen ferner, dass italienische Unternehmen mit Drittanbieterlösungen eine höhere Compliance-Rate von 89% erreichen, im Vergleich zu 76% in Deutschland.¹⁸ Diese regionalen Unterschiede unterstreichen die Notwendigkeit harmonisierter Standards und einheitlicher Durchsetzungsmechanismen.

3. Unternehmensspezifische Taxonomie-Erweiterungen

Die Möglichkeit, Taxonomie-Erweiterungen zu nutzen, birgt sowohl Chancen als auch Risiken für die ESEF-Berichterstattung. Theoretisch fundiert sind diese Erweiterungen im Kontext der freiwilligen Offenlegung. Informationen werden freiwillig offengelegt, wenn der marginale Nutzen, wie z.B. ein erhöhtes Investorenvertrauen oder niedrigere Kapitalkosten, die Kosten der Offenlegung sensibler Daten überwiegt.¹⁹ Im ESEF-Kontext könnten Unternehmen Erweiterungs-Tags strategisch nutzen, um über die verpflichtenden Standard-Tags hinaus zusätzliche, unternehmensspezifische Informationen zu strukturieren und offenzulegen.

DAX30-Unternehmen verwenden Erweiterungen primär für Non-GAAP-Kennzahlen wie ESG-Indikatoren, was die Vergleichbarkeit potenziell beeinträchtigen kann.²⁰ Es wird zudem davor gewarnt, dass eine übermäßige Individualisierung durch Erweiterungen die Informationsasymmetrie wieder verstärken könnte, da informierte Investoren unstrukturierte Daten weiterhin zu ihrem eigenen Vorteil zu nutzen versuchen könnten.²¹ Es besteht somit ein Spannungsverhältnis zwischen dem Ziel der Standardisierung durch ESEF und der Flexibilität, die Erweiterungs-Tags bieten. Aktuelle Bemühungen zielen darauf ab, dieses Spannungsverhältnis aufzulösen. Die ESMA-Konsultation von 2024 zu ESEF RTS (Regulatory Technical Standards)-Änderungen schlägt strengere Richtlinien für die Verwendung von Erweiterungen vor, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Flexibilität und Einheitlichkeit zu gewährleisten.²² Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit, die Balance zwischen Standardisierung und der Möglichkeit unternehmensspezifischer Offenlegungen im Rahmen der ESEF-Berichterstattung kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

III. Daten und Stichprobenkonstruktion

1. Stichprobenauswahl

Die Stichprobenkonstruktion erfolgte in mehreren Schritten, um ESEF-pflichtige, kapitalmarktorientierte Unternehmen zu erfassen. Ausgehend von Compustat Global (Daten ab 2018) wurden Unternehmens- und Finanzdaten

kombiniert.²³ Die Compustat-Daten wurden mit monatlichen und täglichen Kursdaten verknüpft, um aktive, börsennotierte Unternehmen ab 2019 zu identifizieren und die Marktkapitalisierung zu berechnen. Ergänzend wurde die FSE-ISIN-Liste für IFRS-Unternehmen genutzt und mit den Compustat-Daten zusammengeführt, um FSE-spezifische Informationen zu ergänzen und Kursdaten für Unternehmen ohne Compustat-Abdeckung zu gewinnen. Die Unternehmensregister-Daten (UReg-Daten) wurden hinzugefügt, um die ESEF-Konformität anhand der eingereichten Berichtsformate zu bewerten.²⁴ Um den ESEF-Umsetzungsgrad zu quantifizieren, wurde ein detailliertes Punktesystem entwickelt. Dieses System bewertet die technische Konformität der eingereichten Berichte, indem es für jede vorhandene Komponente einer ESEF-Einreichung spezifische, exponentiell steigende Punktwerte vergibt. Eine höhere Gesamtpunktzahl eines Berichts reflektiert dabei einen höheren Grad an technischer Vollständigkeit und Konformität mit den ESEF-Anforderungen. Die genaue Struktur des Punktesystems und die daraus abgeleiteten Konformitätskategorien werden nachfolgend erläutert. Konkret wurde die ESEF-Konformität anhand eines additiven Punktesystems bewertet, das auf einer 2er-Potenz-Skala basiert. Für die grundlegendsten Formate wurden 1 Punkt für eine PDF-Einreichung und 2 Punkte für ein HTML-Format vergeben. Ab der Erfüllung grundlegender ESEF-Anforderungen wurden höhere Werte zugeordnet: 4 Punkte für einen ESEF-Link im Unternehmensregister, 8 Punkte für eine XHTML-Datei und 16 Punkte, wenn innerhalb dieser Datei iXBRL-Tags identifiziert wurden. Darauf aufbauend wurden für spezifische technische Komponenten des ESEF-Report-Packages weitere Punkte addiert, z.B. für das Vorhandensein der zip-Datei des Instanzdokuments (32 Punkte), der .xsd-Taxonomiedatei (64 Punkte), des Katalog- (128 Punkte) und verschiedener Linkbase-Dateien (2.048 bis 8.192 Punkte). Die maximale erreichbare Punktzahl für einen vollständig konformen Bericht, der eine vollumfängliche Analyse der Finanzdaten ermöglicht, beträgt 32.768 Punkte. Die in Tab. 1 verwendeten Konformitätskategorien basieren auf folgenden Schwellenwerten dieses Punktesystems: „Anzahl mit ESEF“ erfordert mindestens 8 Punkte (Vorhandensein einer XHTML-Datei); „Anzahl mit iXBRL“ erfordert mindestens 16 Punkte (iXBRL-Tags innerhalb der XHTML-Datei vorhanden); und „Anzahl mit vollständigen iXBRL“ erfordert 32.768 Punkte, was einem technisch vollständigen ESEF-Paket entspricht, das eine detaillierte Analyse der Konzepte erlaubt.²⁵ Die finale Stichprobe vereint Daten aus FSE, Compustat und UReg und umfasst 610 kapitalmarktorientierte Unternehmen, die zwischen 2020 und 2023 an der Frankfurter Börse gelistet waren und somit der ESEF-Berichtspflicht unterliegen. Diese Stichprobe wurde für die deskriptive Analyse der ESEF-Konformität in Abhängigkeit verschiedener Unternehmensmerkmale verwendet.

16 Vgl. Henselmann/Zvekan, KoR 2025 S. 64.

17 Vgl. Brauckmann/Zimmermann, KoR 2022 S. 69.

18 Vgl. Grathwohl/Schemm, KoR 2024 S. 24.

19 Vgl. Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1983 S. 179; Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1990 S. 365.

20 Vgl. Henselmann/Zvekan, KoR 2025 S. 64.

21 Vgl. Kim, *Journal of Accounting Research* 2024 S. 1007.

22 Vgl. ESMA, *Consultation on the ESEF RTS for sustainability reporting and on the amendments to the EEAP RTS*, 2024, s.u. <https://fmos.link/29127> (Abruf: 24.02.2025).

23 Capital IQ's Compustat Global via WRDS ist die primäre Quelle für Unternehmensfinanzdaten (Unternehmensinformationen und fundamentale Rechnungslegungsdaten sowie monatliche und tägliche Wertpapierkursdaten).

24 Dies umfasst somit die vom Unternehmensregister (UReg) heruntergeladenen ESEF- und Non-ESEF-Berichte aus dem Bundesanzeiger zur Bestimmung der ESEF-Compliance (PDF-, HTML-, XHTML-, iXBRL-Berichte).

25 Vgl. XBRL.ORG, *Report Package 1.0*, 2020; XBRL.ORG, *Report Package 1.0*, 2023.

Tab. 1: ESEF-Compliance-Quote nach Geschäftsjahr für Unternehmen, die aktuell oder in der Vergangenheit an der Frankfurter Börse gehandelt wurden

A. Anzahl aller Tags nach Geschäftsjahren								
Jahre	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl mit ESEF	Anteil in %	Anzahl mit iXBRL	Anteil in %	Anzahl mit vollständigen iXBRL	Anteil in %
2019	586	586	0	0,0	0	0,0	0	0,0
2020	596	596	354	59,4	330	55,4	317	53,2
2021	595	595	410	68,9	405	68,1	362	60,8
2022	572	572	397	69,4	392	68,5	355	62,1
2023	492	492	368	74,8	362	73,6	330	67,1
Alle Unternehmen seit 2020	610	2255	1529	67,8	1489	66,0	1364	60,5
B. Anzahl aller Tags nach Indexzugehörigkeit								
Indexzugehörigkeit	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl mit ESEF	Anteil in %	Anzahl mit iXBRL	Anteil in %	Anzahl mit vollständigen iXBRL	Anteil in %
DAX40, Historisch	42	163	157	96,3	157	96,3	155	95,1
FWB-Prime Standard	208	806	707	87,7	701	87,0	681	84,5
SME	82	299	220	73,6	213	71,2	186	62,2
Aktuell nicht als FWB-Aktie	282	987	445	45,1	418	42,4	342	34,7
C. Anzahl aller Tags nach inländischen Unternehmen vs. ausländische Unternehmen								
Unternehmen	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl mit ESEF	Anteil in %	Anzahl mit iXBRL	Anteil in %	Anzahl mit vollständigen iXBRL	Anteil in %
Inländische Unternehmen	590	2189	1492	68,2	1452	66,3	1330	60,8
Ausländische Unternehmen	20	66	37	56,1	37	56,1	34	51,5
D. Anzahl aller Tags nach Marktkapitalisierung zu Jahresbeginn								
Gruppierung nach Marktkapitalisierung	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl mit ESEF	Anteil in %	Anzahl mit iXBRL	Anteil in %	Anzahl mit vollständigen iXBRL	Anteil in %
1. Quartil (Kleinsten)	186	590	377	63,9	359	60,8	330	55,9
2. Quartil	219	661	433	65,5	420	63,5	380	57,5
3. Quartil	159	476	359	75,4	357	75,0	342	71,8
4. Quartil (Größten)	160	528	360	68,2	353	66,9	312	59,1
E. Anzahl aller Tags nach Industriezweig								
GICS-Sektoren	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl mit ESEF	Anteil in %	Anzahl mit iXBRL	Anteil in %	Anzahl mit vollständigen iXBRL	Anteil in %
Energie	7	26	13	50,0	13	50,0	12	46,2
Roh- und Grundstoffe	32	115	94	81,7	89	77,4	77	67,0
Industrie	136	519	398	76,7	395	76,1	373	71,9
Verbraucher Diskretionäre	90	329	223	67,8	218	66,3	196	59,6
Verbraucher Staples	25	92	44	47,8	44	47,8	44	47,8
Gesundheitswesen	61	222	145	65,3	135	60,8	124	55,9
Finanzen	53	206	160	77,7	152	73,8	126	61,2
Informationstechnologie	109	386	201	52,1	200	51,8	194	50,3
Telekommunikation	46	167	111	66,5	108	64,7	101	60,5
Energieversorgung	16	61	42	68,9	41	67,2	36	59,0
Immobilien	32	122	98	80,3	94	77,0	81	66,4

2. Deskriptive Ergebnisse²⁶

a) ESEF-Konformitätsraten

Tab. 1 zeigt die ESEF-Konformitätsraten deutscher kapitalmarktorientierter Unternehmen über den Beobachtungszeitraum von 2020 bis 2023. Panel A verdeutlicht einen Anstieg der ESEF-Konformitätsrate über die Jahre. Ab dem Jahr 2020 zeigt sich ein Anstieg der ESEF-Einreichungen. Im Jahr 2020 wurden 59,4% der Berichte im ESEF-Format eingereicht, wobei 53,2% vollständig iXBRL-konform waren.

Die Compliance-Quote stieg in den Folgejahren an und erreichte im Jahr 2023 74,8% ESEF-Einreichungen, davon 67,1% vollständig iXBRL-konform.

Panel B analysiert die Konformitätsraten nach Indexzugehörigkeit. DAX40-Unternehmen weisen mit 95,1% die höchste Quote an vollständig iXBRL-konformen Berichten auf, gefolgt von Unternehmen im FSE Prime Standard (84,5%). FSE-Scale und Unternehmen, die aktuell nicht als FSE-Aktien gelistet sind (FSE-Delisted), zeigen mit 62,2% bzw. 34,7% deutlich niedrigere Konformitätsraten. Dies deutet darauf hin, dass größere Unternehmen und solche in strenger regulierten Börsensegmenten eine höhere ESEF-Konformität aufweisen.

²⁶ Der Python-Code zu Reproduktion der Tab. 1-3 ist verfügbar unter: <https://github.com/esef-pap/onlineappendix>.

Panel C vergleicht inländische und ausländische kapitalmarktorientierte Unternehmen. Deutsche Unternehmen zeigen mit 60,8% eine höhere Quote an vollständig iXBRL-konformen Berichten als ausländische Unternehmen (51,5%). Dies könnte auf unterschiedliche regulatorische Rahmenbedingungen und Durchsetzungsmechanismen in den jeweiligen Ländern zurückzuführen sein.

Panel D betrachtet die Konformitätsraten nach Marktkapitalisierung zu Jahresbeginn. Es zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und ESEF-Konformität. Unternehmen der größten Marktkapitalisierungsgruppe weisen eine höhere Konformitätsrate (68,2%) auf als Unternehmen der kleinsten Marktkapitalisierungsgruppe (63,9%). Die zweitgrößte Marktkapitalisierungsgruppe weist mit 71,8% die höchste Compliance-Quote auf, gefolgt von der größten Gruppe mit 59,1%, der drittgrößten Gruppe mit 57,5% und der kleinsten Gruppe mit 55,9%. Es ist kein klarer linearer Zusammenhang zwischen Marktkapitalisierung und ESEF-Konformität erkennbar.

Panel E analysiert die Konformitätsraten nach GICS (Global Industry Classification Standard)-Sektoren. Diese variieren zwischen den Sektoren, wobei der Industrie-Sektor (71,9%) die höchste und der Energie-Sektor (46,2%) die niedrigste Quote für vollständig iXBRL-konforme Berichte aufweisen. Es gibt jedoch keine extremen Ausreißer in Bezug auf die Sektoren.

b) Verwendung von Standard- und Erweiterungs-Tags

Tab. 2 analysiert die Verwendung von Standard-IFRS-Taxonomie-Tags und firmenspezifischen Erweiterungs-Tags in den ESEF-Berichten. Es ist zu beachten, dass die Methodik das Zählen der Anzahl der *Konzepte* unter der XBRL-Taxonomie umfasst, nicht jedoch die Anzahl der *Fakten*.²⁷ Panel A zeigt die durchschnittliche Anzahl der Tags pro Bericht über die Jahre. Die durchschnittliche Gesamtzahl der Tags pro Bericht ist von etwa 143,5 Tags in den Jahren 2020 und 2021 auf über 266,7 Tags ab 2022 deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist primär auf die verpflichtende Auszeichnung von Anhangangaben ab 2022 zurückzuführen. Der Anteil der Erweiterungs-Tags am Gesamttagging ist im Zeitablauf leicht gesunken, liegt aber im Durchschnitt bei etwa 7,2%.

Panel B analysiert die durchschnittliche Anzahl der Tags nach Art des Finanzberichtsbestandteils. Der Anhang weist mit durchschnittlich 164,7 Tags die höchste Anzahl an Tags auf, gefolgt von Bilanz (42,7 Tags) und Kapitalflussrechnung (34,5 Tags). Der Anteil der Erweiterungs-Tags ist in der Kapitalflussrechnung mit 30,4% am höchsten, während er im Anhang mit nur 2,8% am geringsten ist.

Panel C betrachtet die Tag-Nutzung nach Indexzugehörigkeit. DAX40-Unternehmen verwenden mit durchschnittlich 364,6 Tags pro Bericht die höchste Anzahl an Tags, während FSE-Scale mit 263,0 Tags die niedrigste Anzahl aufweisen. Der Anteil der Erweiterungs-Tags ist bei DAX40-Unternehmen mit 13,1% ebenfalls am höchsten.

Panel D und Panel E zeigen die Tag-Nutzung nach inländischen vs. ausländischen Unternehmen und nach Marktkapitalisierungsgruppen. Inländische Unternehmen

verwenden etwas mehr Tags und einen geringeren Anteil an Erweiterungs-Tags als ausländische Unternehmen. Unternehmen der größten Marktkapitalisierungsgruppe verwenden tendenziell mehr Tags und einen höheren Anteil an Erweiterungs-Tags.

Panel F analysiert die Tag-Nutzung nach Industriezweig. Die durchschnittliche Anzahl der Tags und der Anteil der Erweiterungs-Tags variieren zwischen den Sektoren, wobei der Finanzsektor mit einem Erweiterungsanteil von 15,0% den höchsten Wert aufweist. Insgesamt sind diese Ergebnisse konsistent mit bestehenden Studien.²⁸

c) XBRL-Markierungen im Anhang

Tab. 3 analysiert die Verwendung von XBRL-Markierungen im Anhang zum Jahresabschluss. Sie zeigt die Anzahl der Unternehmen und Berichte, die bestimmte Anhangangaben taggen, sowie die durchschnittliche Anzahl der Tags pro Anhangangabe und den Anteil der Text- und Zahlentags.

Die am häufigsten getaggten Anhangangaben sind „Unternehmensinformationen und Erklärung zur IFRS-Compliance“ sowie „Unterkategorien von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eigenkapital“. Diese beiden Kategorien weisen eine signifikante Anzahl an Tags auf, was darauf hindeutet, dass Unternehmen in diesen Bereichen eine detailliertere und umfassendere Auszeichnung vornehmen. Besonders auffällig ist, dass für die meisten Anhangangaben Zahlen-Tags dominieren. Dies gilt vor allem für Angaben zu finanziellen Kennzahlen, wie z.B. „Unterkategorien von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eigenkapital“, wo der Anteil der Zahlen-Tags bei 87,8% liegt. Dieser hohe Anteil an Zahlen-Tags spiegelt die quantitative Natur der Daten wider, die in diesen Bereichen bereitgestellt werden. Im Gegensatz dazu gibt es auch Anhangangaben, bei denen ausschließlich Text-Tags verwendet werden. Dazu gehören z.B. „Liste der Anhangangaben“ und „Liste wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze“. Diese Angaben enthalten i.d.R. weniger komplexe Daten und erfordern daher keine numerischen Tagging-Methoden, was sich in der vollständigen Verwendung von Text-Tags widerspiegelt.

Die durchschnittliche Anzahl der Tags pro Anhangangabe ist relativ gering, was darauf hinweist, dass die Auszeichnung der Anhangangaben derzeit noch nicht besonders detailliert erfolgt. Diese Beobachtung legt nahe, dass es weiterhin erhebliches Verbesserungspotenzial in der Tiefe der Tagging-Praktiken gibt. Ein detaillierteres und präziseres Tagging könnte die Nutzbarkeit und die Qualität der Daten für weiterführende Analysen verbessern und zur Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die Finanzberichterstattung beitragen.

IV. Diskussion

1. Implikationen für politische Entscheidungsträger

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie unterstreichen die Notwendigkeit für politische Entscheidungsträger, die ESEF-Implementierung weiter zu optimieren. Insb. erscheint eine zentrale Durchsetzung der ESEF-Vorgaben auf EU-Ebene sinnvoll. Die derzeitige dezentrale Durchsetzung führt zu Inkonsistenzen zwischen den Mitgliedstaaten und schwächt die Vergleichbarkeit der Finanzbericht-

²⁷ Der Unterschied besteht darin, dass bspw. in einer Bilanz 28 Konten in zwei Jahren dargestellt werden könnten. Dies würde 28 Konzepte, aber 56 Fakten bedeuten, da jedes Konzept in jedem Jahr einen Fakt repräsentiert, sowohl für das laufende als auch für das Vorjahr.

²⁸ Vgl. Grathwohl/Schemm, KoR 2024 S. 24.

Tab. 2: Verwendung von Standard-Tags und firmenspezifischen Erweiterungs-Tags

A. Anzahl aller Tags der Jahresabschlussberichte nach Jahren					
Jahre	Durchschnittliche Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
2020	143,2	128,0	15,2	89,4	10,6
2021	143,8	128,5	15,3	89,4	10,6
2022	266,7	251,5	15,2	94,3	5,7
2023	282,5	267,8	14,7	94,8	5,2
Durchschnitt seit 2020	209,1	194,1	15,0	92,8	7,2
B. Anzahl aller Tags nach Art des Finanzberichts					
	Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
Generelle Tags (z.B. Firmenname)	2,3	2,3	0,0	100,0	0,0
Bilanz	42,7	35,7	7,0	83,6	16,4
GuV	25,5	19,9	5,6	78,0	22,0
GKV/UKV	17,7	12,9	4,8	72,9	27,1
Kapitalflussrechnung	34,5	24,0	10,5	69,6	30,4
EK-Veränderungsrechnung	20,6	16,1	4,5	78,2	21,8
Nettovermögensänderung	1,0	1,0	0,0	100,0	0,0
Anhang	164,7	160,1	4,6	97,2	2,8
C. Anzahl aller Tags nach Indexzugehörigkeit					
	Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
1. DAX40	364,6	316,8	47,8	86,9	13,1
2. Prime Standard	308,4	284,9	23,5	92,4	7,6
3. FSE-Scale	263,0	243,5	19,5	92,6	7,4
4. Aktuell nicht als Aktie an FWB	266,9	242,0	24,9	90,7	9,3
D. Anzahl aller Tags nach inländischen Unternehmen vs. ausländische Unternehmen					
	Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
Inländische Unternehmen	309,3	283,3	26,0	91,6	8,4
Ausländische Unternehmen	287,4	258,8	28,6	90,0	10,0
E. Anzahl aller Tags nach Marktkapitalisierung (MK) zu Jahresbeginn					
Firmen Marktkapitalisierungsgruppen	Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
1. Quartil (Kleinsten)	261,0	243,8	17,2	93,4	6,6
2. Quartil	261,0	242,3	18,7	92,8	7,2
3. Quartil	284,7	262,7	22,0	92,3	7,7
4. Quartil (Größten)	302,4	266,7	35,7	88,2	11,8
F. Anzahl aller Tags nach Industriezweig					
GICS-Sektoren	Anzahl Tags	Davon IFRS-spezifische Tags	Davon Erweiterungs-Tags	Anteil IFRS in %	Anteil Erweiterungen in %
Energie	320,3	282,5	37,8	88,2	11,8
Roh- und Grundstoffe	325,3	296,3	29,0	91,1	8,9
Industrie	305,3	280,8	24,5	92,0	8,0
Verbraucher Diskretionäre	281,3	258,9	22,4	92,0	8,0
Verbraucher Staples	305,6	279,7	25,9	91,5	8,5
Gesundheitswesen	291,2	267,6	23,6	91,9	8,1
Finanzen	322,6	274,2	48,4	85,0	15,0
Informationstechnologie	279,3	263,6	15,7	94,4	5,6
Telekommunikation	270,3	254,1	16,2	94,0	6,0
Energieversorgung	323,1	280,7	42,4	86,9	13,1
Immobilien	297,2	262,2	35,0	88,2	11,8

erstattung. Eine harmonisierte, EU-weite Durchsetzung würde die Einheitlichkeit und Glaubwürdigkeit der ESEF-Berichterstattung stärken und so das Vertrauen der Kapi-

talmarktteilnehmer erhöhen. Darüber hinaus wird dringend eine Verbesserung der Plattform des UReg empfohlen. Der Zugang zu maschinenlesbaren ESEF-Daten über das

Tab. 3: Verwendung von XBRL-Markierungen im Anhang zum Jahresabschluss

Anhangangaben	Anzahl Firmen	Anzahl Berichte	Anzahl Tags	Davon Text	Davon Zahlen	Anteil Text in %	Anteil Zahlen in %
Unternehmensinformationen und Erklärung zur IFRS-Compliance	410	1357	11,8	9,4	79,7	2,4	20,3
Unterkategorien von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eigenkapital	410	1353	12,3	1,5	12,2	10,8	87,8
Kapitalflussrechnung, zusätzliche Angaben	404	1320	8,0	0,0	0,0	8,0	100,0
Analyse von Erträgen und Aufwendungen	370	1204	5,4	1,5	27,8	3,9	72,2
Eigenkapitalveränderungsrechnung, zusätzliche Angaben	382	1182	3,6	1,0	27,8	2,6	72,2
Liste der Anhangangaben	359	648	85,5	85,5	100,0	0,0	0,0
Liste wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze	359	648	49,1	49,1	100,0	0,0	0,0
Leasingverhältnisse	200	621	3,7	1,6	43,2	2,1	56,8
Kapitalflussrechnung	162	418	2,7	1,2	44,4	1,5	55,6
Finanzinstrumente	69	157	2,4	1,2	50,0	1,2	50,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	62	131	5,6	1,2	21,4	4,4	78,6
Ertragsteuern	41	126	2,8	1,0	35,7	1,8	64,3
Earnings per Share	51	121	2,7	1,0	37,0	1,7	63,0
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	35	110	2,1	1,0	47,6	1,1	52,4
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	29	72	2,2	1,1	50,0	1,1	50,0
Investmentimmobilien	26	71	4,4	1,8	40,9	2,6	59,1
Unternehmenszusammenschlüsse	22	52	3,2	2,2	68,8	1,0	31,2
Leistungen an Arbeitnehmer	27	51	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Beteiligungen an anderen Unternehmen	25	50	2,3	1,3	56,5	1,0	43,5
Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und sonstige Eigenkapitalpositionen	16	32	2,6	1,2	46,2	1,4	53,8
Immaterielle Vermögenswerte	15	31	2,2	1,2	54,5	1,0	45,5
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern	21	28	2,6	1,6	61,5	1,0	38,5
Geschäftssegmente	11	22	2,3	1,3	56,5	1,0	43,5
Wertminderung von Vermögenswerten	10	18	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Sonstige Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	10	16	2,2	1,2	54,5	1,0	45,5
Nahestehende Unternehmen und Personen	8	15	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Sachanlagen	8	13	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Aktienbasierte Vergütungen	6	11	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Zusätzliche Informationen	6	10	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Versicherungsverträge (IFRS 17)	8	8	3,2	1,0	31,2	2,2	68,8
Fair-Value-Bewertung	7	8	2,5	1,5	60,0	1,0	40,0
Zwischenberichterstattung	2	6	1,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Analyse des sonstigen Gesamtergebnisses nach Posten	1	4	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0
Erstmalige Anwendung	2	4	1,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Staatliche Zuschüsse	1	3	1,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Einzelabschluss	1	3	1,0	1,0	100,0	0,0	0,0
Fremdkapitalkosten	2	2	1,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Exploration und Bewertung von mineralischen Ressourcen	1	2	1,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Vorräte	1	2	1,0	1,0	100,0	0,0	0,0
Ereignisse nach dem Berichtszeitraum	1	1	2,0	1,0	50,0	1,0	50,0

UReg ist derzeit umständlich und stellt eine erhebliche Zugangsbarriere dar. Eine nutzerfreundlichere Gestaltung der Plattform, idealerweise mit einem dedizierten und leicht zugänglichen Downloadbereich für ESEF-Berichte, würde die Datenzugänglichkeit signifikant verbessern und die Nutzung der ESEF-Daten durch Analysten, Investoren und die Wissenschaft erleichtern. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um das volle Potenzial der ESEF-Initiative für einen effizienteren und transparenteren europäischen Kapitalmarkt auszuschöpfen.

Die Ergebnisse zeigen zudem, dass insb. kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie ausländische Emittenten

eine geringere ESEF-Konformität aufweisen. Dies impliziert, dass für diese Gruppen möglicherweise spezifische Hürden wie unverhältnismäßig hohe Kosten, mangelnde technische Expertise oder regulatorische Unsicherheiten bestehen. Für politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden wie die ESMA und die BaFin ergibt sich daraus die direkte Implikation, gezieltere Unterstützungsangebote zu schaffen. Denkbar wären hier etwa die Bereitstellung von Best-Practice-Leitfäden, die Förderung kostengünstiger Softwarelösungen oder die Einrichtung zentraler Anlaufstellen, um die Einhaltung der Berichtspflichten für diese wichtigen Marktsegmente zu erleichtern und somit

die Einheitlichkeit des europäischen Kapitalmarktes zu stärken.

2. Unternehmensspezifische Offenlegungspraktiken

Die Analyse der Nutzung von Taxonomie-Erweiterungen deutet auf strategische Offenlegungspraktiken deutscher Unternehmen im Rahmen der ESEF-Berichterstattung hin. Größere Unternehmen verwenden häufiger Erweiterungs-Tags, um unternehmensspezifische Informationen zusätzlich zu den Standard-Tags offenzulegen. Dieser Befund steht im Einklang mit Theorien zu Offenlegungsanreizen. Unternehmen mit positiven privaten Informationen sind demnach eher geneigt, freiwillig Informationen offenzulegen, um ihre vorteilhafte Situation am Markt zu signalisieren.²⁹ Die Nutzung von Erweiterungs-Tags ermöglicht es diesen Unternehmen, positive Finanzaspekte hervorzuheben, die durch die Standard-Taxonomie nicht ausreichend abgebildet werden. Die Kosten der Implementierung von Erweiterungs-Tags wirken ggf. als glaubwürdiges Signal, da sie von weniger erfolgreichen Unternehmen schwer imitierbar sind. Größere Unternehmen sind aufgrund ihrer komplexeren Strukturen zudem häufiger auf spezifische Erweiterungen angewiesen, um ihre Abschlüsse korrekt darzustellen. Während die ESEF-Standardisierung die Vergleichbarkeit von Finanzberichten fördern soll, darf sie nicht zulasten der inhaltlichen Genauigkeit gehen. Finanzberichterstattung erfordert ein Gleichgewicht zwischen Flexibilität und Standardisierung sowie die präzise Abbildung der wirtschaftlichen Realität eines Unternehmens. Zu strikte Standardisierung könnte dazu führen, dass entscheidende Informationen fehlen, wodurch Marktteilnehmer potenziell relevante Finanzdaten nicht mehr korrekt interpretieren können. Fehlt ein passender Standard-Tag, sind firmenspezifische Erweiterungs-Tags der bessere Ansatz, um die inhaltliche Integrität der Finanzberichte zu sichern.³⁰

3. Forschungsperspektiven und offene Fragen

Obwohl die vorliegende Studie Einblicke in die anfängliche Phase der ESEF-Berichterstattung in Deutschland liefert, bleiben zahlreiche Forschungsfragen für zukünftige Untersuchungen offen. Zukünftige Forschung sollte die direkten und indirekten Kosten der ESEF-Umsetzung für Unternehmen quantifizieren, um eine umfassende Kosten-Nutzen-Analyse zu ermöglichen und die Wirtschaftlichkeit der ESEF-Berichterstattung zu bewerten.

Es bedarf tiefergehender Untersuchungen der spezifischen Gründe für die geringere ESEF-Konformität von FSE-Scale und ausländischen Unternehmen, einschließlich Ressourcenbeschränkungen, Expertise-Mangel und regulatorischer Hürden, um gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Zukünftige Studien sollten untersuchen, ob ESEF tatsächlich zu einer Reduktion der Informationsasymmetrie und einer Erhöhung der Markteffizienz auf dem deutschen

Kapitalmarkt beiträgt, um die tatsächliche Wirkung der ESEF-Berichterstattung zu evaluieren. Ein besonders relevantes Forschungsfeld ergibt sich aus der Frage, ob eine verbesserte Datenzugänglichkeit durch ESEF das Potenzial hat, zur Früherkennung von Bilanzskandalen beizutragen. Die strukturierte Natur von iXBRL-Daten könnte es Aufsichtsbehörden, Abschlussprüfern und Investoren ermöglichen, durch automatisierte Analysen und den Einsatz von Algorithmen Unregelmäßigkeiten und anomale Muster in Finanzdaten effizienter zu identifizieren. Zukünftige Studien könnten daher untersuchen, inwieweit die durch ESEF geschaffene Datentransparenz die disziplinierende Wirkung der Kapitalmarktüberwachung erhöht. Im Kontext von Skandalen wie dem Fall Wirecard stellt sich somit die konkrete Forschungsfrage, ob eine verpflichtende ESEF-Berichterstattung die rechtzeitige Aufdeckung der dortigen Unregelmäßigkeiten hätte erleichtern können. Dies knüpft an bestehende Forschung, wie die von *Pappert et al. (2023)*, an, die die weitreichenden negativen Auswirkungen solcher Skandale auf die Prüfungsqualität und die Kapitalkosten von Mandanten belegt.³¹

V. Schlussfolgerung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die vorliegende Studie die vierjährige Erfahrung mit der ESEF-Berichterstattung in Deutschland umfassend analysiert und wichtige Erkenntnisse liefert. Es wird eine insgesamt moderate ESEF-Konformitätsrate von 60,5% für kapitalmarktorientierte Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse dokumentiert. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede: Größere Unternehmen weisen signifikant höhere Konformitätsraten auf, während FSE-Scale und ausländische Unternehmen hinterherhinken. Die Einführung des verpflichtenden Anhang-Taggings im Jahr 2022 führte zu einer wesentlichen Steigerung der Tagging-Granularität, was potenziell die Vergleichbarkeit und Offenlegungsqualität der Finanzberichte verbessert.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit einer weiteren Optimierung der ESEF-Implementierung. Um das volle Potenzial der ESEF-Vorteile – insb. verbesserte Zugänglichkeit und Vergleichbarkeit von Finanzinformationen – auszuschöpfen, bedarf es einer stärkeren Harmonisierung der Durchsetzung auf EU-Ebene. Darüber hinaus sind benutzerfreundlichere und kostengünstigere Analysewerkzeuge sowie ein verbesserter Zugang zu maschinenlesbaren ESEF-Daten, z.B. über eine optimierte Plattform des Unternehmensregisters, essenziell. Nur so kann ESEF seine Rolle als Treiber der digitalen Finanzberichterstattung in Europa vollständig entfalten.

29 Vgl. Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1983 S. 179; Verrecchia, *Journal of Accounting and Economics* 1990 S. 365.

30 Unternehmen stehen hierbei vor drei Alternativen, wenn ein passender Standard-Tag fehlt: Eine Zahl gar nicht auszuzeichnen, die Information komplett aus dem Bericht zu entfernen (sofern gesetzlich möglich) oder „versehentlich“ den falschen Tag zu verwenden – alle drei Optionen wären schlechter als der aktuelle Ansatz, firmenspezifische Erweiterungen zur genauen Darstellung der Finanzinformationen zu nutzen. Dementsprechend sind Taxonomie-Erweiterungen nicht nur ein Mittel der Flexibilisierung, sondern essenziell, um die inhaltliche Integrität von Finanzberichten zu gewährleisten.

31 Vgl. Pappert/Bauer/Friedrich, *BFuP* 2023 S.447.